

abzubrechen, so dass einige der Peritheecien behaart, die anderen kahl sind. Dies dürfte der Grund sein, weshalb Karsten l. c. nicht die von Rehm (Hedwigia. 1881, p. 51) nachgewiesenen Haare erwähnt.

* *Melanomma Aspegrenii* Fuckel, Symb. p. 159. *Sphaeria Aspegrenii* Fries in Kunze, Mycol. Hefte, II, p. 40. Auf morschem Holz beim Traunfall.

Die Schläuche dieses jedenfalls seltenen Pilzes sind 80—90 μ lang und 6 μ breit, kurz gestielt. Die Sporen sind einreihig angeordnet $\frac{10-14}{5}$ μ , mit 3 Querwänden, anfangs gelb, dann bräunlich.

Zur Flora von Bulgarien.

Von Karl Polák (Prag).

(Schluss.¹⁾)

Scabiosa ucranica L. um Šumla und namentlich um Preslav sehr häufig.

Trichera macedonica Nym. Syl. In Wäldern und Weinbergen um Preslav nicht häufig. Formen mit ganzrandigen und getheilten Blättern (*T. lyrophylla* Panč.).

Cephalaria transsilvanica Schrad. Um Šumla und Preslav in Menge.

Cephalaria corniculata R. S. Felsen in einer Waldschlucht bei Preslav.

Asperula humifusa M. B. Auf der Steppe zwischen Šumlaroav und Šumla. Velenovský gibt sie in anderen Gegenden Nordbulgariens als sehr verbreitet an, doch in dem von uns besuchten District haben wir sie nur an dieser Stelle gesehen.

Asperula graveolens M. B. In den Weinbergen um Šumla. Unsere Pflanze stimmt zwar mit den im böhmischen Museumherbar aus der Dobrudscha vorliegenden Exemplaren in der Zuspitzung der Blätter nicht ganz überein, doch kann ich mit Rücksicht auf andere Merkmale, eine spezifische Verschiedenheit nicht finden.

Heliotropium supinum L. Bei Rušuk; in dem Thale, welches der zur Stadt vom Süden kommende Bach bewässert mit *Sida*, *Abutilon*, *Galega* etc. in Menge.

Anchusa Barrelieri DC. Um Šumla (Milde).

Onosma setosum Led. An steinigten Abhängen bei Šumla spärlich.

Cerintho maculata M. B. Um Šumla und Preslav in Gebüsch überall. Nyman, in seinem *Conspectus fl. eur.* gibt für das Vorkommen dieser Art, inclusive der Varietät *auriculata* Ten. wohl mit Recht nur das südliche Europa an. In Verfolg eines Merkmales, welches mir an der bulgarischen Pflanze auffiel,

¹⁾ Vergl. Nr. 5, S. 163.

nämlich dass die Blütenstiele borstig behaart sind, das Material von *C. minor* L. untersuchend, fand ich, dass die aus dem Süden und dem Orient, und zwar aus Dalmatien, Sicilien, Dobrudscha und Griechenland als *C. minor* ausgegebenen Exemplare zu *C. maculata* M. B. gehören. Zum Unterschied gegen die kahlen Blütenstiele der *C. minor* aus Mitteleuropa, fand ich bei allen die Blütenstiele beborstet, mitunter sehr dicht, und so weit es an alten Exsiccaten zu constatiren möglich war, auch die fünf Makeln an der Corolle. Ich bedauerte, keine *C. maculata* aus dem Koch'schen Florengebiete zum Vergleich zu haben, die doch Koch als Varietät von *C. minor* anführt, um feststellen zu können, ob irgendwelche Unterschiede zwischen dieser und der südlichen Pflanze bestehen. Die bulgarischen Pflanzen haben nicht die weissen Flecke die an den Blättern von *C. minor* fast regelmässig vorkommen.

Lycopus exaltatus L. Am Bache bei Rušćuk.

Salvia virgata Act. Um Šumla eine der gemeinsten *Salvia*-Arten.

Satureja coerulea Janka. Weinberge „Razboj“ bei Šumla.

Scutellaria altissima L. Feuchte Gebüsche um Šumla (Milde).

Cyclamen coum Mill. Auf den Hochplateaus der buschigen Berge um Šumla häufig, blüht im Beginne des Frühjahres mit *Galanthus gracilis* Cel. (Milde).¹⁾

Plantago arenaria W. K. Auf Kalkfelsen bei Šumla.

Ranunculus millefoliatus Vahl. Auf buschigen, steinigen Lehnen um Šumla (Milde).

Isopyrum thalictroides L. In Hainen um Šumla (Milde).

Viola mirabilis L. In Wäldern um Šumla mit *Viola silvestris* (Milde).

Saponaria glutinosa M. B. Auf den buschigen Abhängen hinter der Stadt Šumla.

Dianthus pallens W. Auf trockenen grasigen Hügeln bei Karadmir (südlich von Preslav).

Linum tauricum W. und *Linum nervosum* W. K. auf buschigen Abhängen um Šumla.

Polygala comosa Schk. Eine sehr kleinblüthige Form, die jedoch von der typischen Pflanze specifisch nicht verschieden ist. Lichte Wälder um Šumla (Milde).

Sium lancifolium M. B. in einer Waldschlucht im Preslaver Balkan mit *Trigonella Besseriana* am Bache; spärlich.

Bupleurum apiculatum Friv. Häufig in dem lichten Gehölz bei Kabiuk nächst Šumla.

Heracleum sibiricum L. (Boiss.) Massenhaft in den Weinbergen und an Waldrändern um Preslav und Karadmir. Nur die breitblättrige Form, mit Exemplaren aus Bosnien im Herbarium Freyn genau übereinstimmend. Bei dieser Gelegenheit möge die Frage berührt sein, ob denn die schmalblättrige, grünlich

¹⁾ Sieben von Prof. Čelakovský in den Sitzungen der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften als neue Art publicirt.

blühende Pflanze aus den Gebirgsgegenden Mitteleuropas, die von manchen Autoren nur als Varietät des *H. sphondylium* betrachtet wird, von dem südlichen *H. sibiricum* nicht verschieden ist? Bemerket sei, dass wir *H. sphondylium* in der ganzen Gegend nirgends zu Gesicht bekamen.

Chaerophyllum byzantinum Boiss. (*Ch. Gagausorum* Vel.?) In Wäldern um Šumla; nicht häufig. (Verglichen mit Exemplaren im Herbarium Freyn).

Cercis siliquastrum L. In den Wäldern des Preslav-Balkans.

Trigonella Besseriana Ser. In einer Waldschlucht im Preslaver Balkan.

Trifolium scabrum L. Bei Šumla an trockenen Waldplätzen.

Trifolium echinatum M. B. (*T. supinum* Savi. *T. reclinatum* W. K.)

Bei Rušćuk, nahe der Stadt an Rainen bewässerter Felder.

Orobus hirsutus L. Häufig in den lichten Wäldern um Šumla.

Botanische Gelegenheitsbemerkungen.

Von E. Junger in Breslau.

(Fortsetzung¹.)

24. *Ranunculus belgicus* Dumortier Comment. bot. 52 (1822) ist nach dem Zeugniß des Züchters eine künstliche Hybride des sogenannten *R. platanifolius* mit *R. gramineus*. Dieser Bastard, welchen auch Wesmael in seiner Abhandlung: Notice sur une hybride de Ranunculus (*Ran. subacri-bulbosus* Wesm.) erwähnt, befand sich in verschiedenen Gärten Belgiens lange Zeit in Cultur und zeigte sich nach der Versicherung von Wesmael beständig steril. Es ist immer möglich, dass diese Form auch jetzt noch in Belgien vorhanden ist. Um jedoch bei einem neuen Versuche, der unternommen werden wird, diesen Bastard hervorzubringen, dem Züchter mit der ersten Quellenangabe zu dienen, möge die betreffende Stelle hier angefügt werden: Mr. Stoffels, pharmacien très-instruit à Malines a obtenu dernièrement une renoucle hybride des *R. platanifolius* et *gramineus*, cette espèce est figurée p. 352, tome 8 des Annales générales des sciences physiques, t. 129; elle offre des caractères singuliers; je la nomme *Ran. Belgicus*, caule fistuloso ramoso, fol. cuneatis trilobatis, imis linearibus.

25. *Ranunculus repens* L. var. *hirsutus* Wimm. et Grab. Fl. Sil. II. vol. 1., 138 (1829); Tinant, Fl. luxemb. ed. I. 288 (1836); Uechtritz, 59. Jahresber. der schles. Gesellschaft, 325 (1882) stellt den Typus des *R. repens* dar, wie aus Linné, Hortus Cliffortianus, hervorgeht.

¹) Vergl. Nr. 3, S. 165.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [041](#)

Autor(en)/Author(s): Polak K.

Artikel/Article: [Zur Flora von Bulgarien. 202-204](#)